



Sozialpreis

Marie für innovative Projekte

Wer soziale Lücken mit kreativen Ideen schließt, ist Anwärter für die SozialMarie. Der Preis kürt Innovation.

Ein Sozialpreis, der nicht nach Bedürftigkeit vergeben wird? „Ich komme aus der Unternehmensberatung, und da muss man immer innovativ sein“, sagt

Wanda Moser-Heindl, die vor fünf Jahren den SozialMarie-Preis mit ihrer Unruhe Privatstiftung ins Leben gerufen hat. „Das ist gerade in der Sozialarbeit ein wichtiges Thema.“ Die Preisträger werden dafür anerkannt, dass sie neue Zielgruppen ansprechen und auf gesellschaftliche und soziale Veränderungen reagieren.

„Die Gesellschaft ist in einem ständigen Wandel – dabei entstehen immer wieder Lücken. Und da gibt es Pro-

jekte, die diese Lücken mit neuen Lösungsansätzen schließen“, erklärt Moser-Heindl den Hintergrund des Preises. Dabei ist es der Fachjury egal, ob hinter dem Projekt einige wenige Initiatoren oder ein ganzes Unternehmen stehen. Hauptsache sie erfüllen die Kriterien.

Kriterien Zunächst sollte sich das Projekt mit einer bisher nicht beachteten Gruppe beschäftigen oder neue Lösungsansätze einbringen.

Weiters soll die Idee einen nachhaltigen Nutzen für die Zielgruppe haben und zu ihrer Wertschätzung in der Gesellschaft beitragen. Auch die Umsetzung der Innovation und ihre Vernetzung nach außen sind wichtige Kriterien.

„Wir zeichnen mit der SozialMarie besonders neue und kreative Projekte aus und wollen sie der Öffentlichkeit noch bekannter machen.“ Jährlich werden 15 Preise im Gesamtwert von

42.000 Euro vergeben. Im fünfjährigen Bestehen der SozialMarie gab es schon über 1000 Einreichungen. Die Preisgelder sind aber nicht zweckgebunden. „Viele Projekte sind auf ehrenamtliche Helfer angewiesen und nutzen das Geld, um sich mit einem Fest bei allen zu bedanken.“ – LaDa

INTERNET www.sozialmarie.org

Entgeltliche Kooperation in Zusammenarbeit mit der SozialMarie

► Todesfälle

Begleitung für Hinterbliebene

Der Tod gehört zum Leben – trotzdem wird er noch immer oft tabuisiert. Während Erwachsene selbst damit kämpfen, einen Todesfall zu verarbeiten, vergessen sie oft, dass auch Kinder lernen müssen, den Verlust zu verarbeiten. Dabei bricht gerade für die Jüngsten eine Welt zusammen. Eine Welle aus Wut, Angst, Schuldgefühlen und Enttäuschung bricht herein und sorgt für ein Gefühlchaos, mit dem die Erwachsenen in der Situation oft auch überfordert sind. Der Verein „Rainbows“ nimmt sich dieser Lücke an. Die Kinder und Jugendlichen lernen gemeinsam mit Pädagogen, sich mit den Themen Tod, Erinnern, Gefühle und Zukunft auseinanderzusetzen. SozialMarie würdigt das mit dem dritten Preis (5000 Euro).

INTERNET www.rainbows.at



„Rainbows“: Der steirische Verein hilft Kindern und Jugendlichen sich mit den Themen Tod, Erinnern, Gefühle und Zukunft auseinanderzusetzen und Todesfälle zu verarbeiten

► Roma

Bildung für Kinder von Minderheiten



Kampf gegen Ausgrenzung in Schulen

Der mit 15.000 Euro dotierte Hauptpreis geht an ein Projekt in Ungarn: Obwohl es seit 2003 per Gesetz verboten ist, werden dort noch immer viele Roma-Kinder in der Schule von der Mehrheitsgesellschaft ausgegrenzt. Etwa ein Drittel der Volksschulen schließen Roma-Kinder vom normalen Unterricht aus. Sie bekommen ihre Ausbildung in eigenen Schulgebäuden unter schlechteren Rahmenbedingungen. Ein Projekt in Csörög packt die Roma-Mütter bei ihrem Gerechtigkeitsempfinden, gibt ihnen Selbstvertrauen und unterstützt sie dabei, die Rechte ihrer Kinder durchzusetzen. Mit ersten Erfolgen.

INTERNET www.cfcf.hu

► Integration

Jugendliche tanzen für mehr Toleranz

Tanz als gemeinsame Sprache verbindet – über soziale, kulturelle und sprachliche Barrieren hinweg. Mit dem Projekt „Tanz die Toleranz“ beschreitet die Caritas Wien neue, innovative Wege in der Integrationsarbeit. Begonnen hat alles bei den Wiener Festwochen 2007, wo 225 Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen



Gemeinschaftsgefühl beim Tanzen

ter Herkunft unter künstlerischer Leitung die Eröffnung getanzt haben. Seither fanden 15 Projekte statt. Mitmachen kann jeder, unabhängig von sozialer Herkunft oder tänzerischer Vorerfahrung. Das Projekt wird daher mit einem 1000-Euro-Preis gewürdigt.

INTERNET www.caritas-wien.at

► Rollstuhlfahrer

Barrierefrei in den Arbeitsalltag

Auch ein Projekt in Prag, das sich für Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer in öffentlichen Verkehrsmitteln einsetzt, hat Anerkennung verdient. Um die Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken, haben Prominente sich für ihren alltäglichen Arbeitsweg in den Rollstuhl gesetzt. Die Schwierigkeiten und Tücken des Weges wurden dokumentiert, nacherzählt und publiziert. Gepaart mit einer Unterschriftenaktion haben die Organisatoren erreicht, dass im Jänner eine eigene Task Force des Prager Gemeinderates errichtet wurde, die unter Einbeziehung der Betroffenen die Situation verbessern soll. Das Projekt, das kreativ so viel Aufmerksamkeit erregt hat, bekommt dafür einen der 1000-Euro-Preise.

INTERNET www.asistence.org



Kreativ: Bewegung in die Politik gebracht

► Unternehmen

Heimwerken statt Teamschulungen

Firmen zahlen für unzählige Workshops, in denen das Klima in ihren Teams verbessert wird. Das Projekt „Unternehmen Helden“ verbindet das Praktische mit dem Nützlichen: Statt in langweiligen Schulungen zu sitzen, werden die Mitarbeiter in soziale Einrichtungen geschickt, wo sie – im Team – ihr handwerkliches



Zusammenwachsen mit Sozialarbeit

Geschick unter Beweis stellen. Damit haben die Teilnehmer das Gefühl, gemeinsam etwas Wichtiges zu leisten und wachsen zusammen. Gleichzeitig helfen sie benachteiligten Menschen. Dafür gibt es einen der 15 1000-Euro-Preise.

INTERNET www.unternehmen-helden.at

► Armut

„Vorteils card“ für sozial Schwache



Im Supermarkt billiger einkaufen

Die Stadtgemeinde Kapfenberg kämpft gegen besonders hohe Arbeitslosenzahlen, viele Bürger leiden unter Armut. Nun hat die Stadtgemeinde gemeinsam mit Verwaltung, Fachleuten und Betroffenen sechs Arbeitsgruppen erstellt, die die Lebenssituation von sozial Schwächeren verbessern. Mit einer eigenen „Vorteils card“ können Einkommensschwache im normalen Supermarkt zu sozialen Preisen einkaufen gehen. Die ganze Stadt hält zusammen, damit die Stimmung trotz Armut verbessert wird. Für so viel Signalwirkung hat das Projekt den mit 10.000 Euro dotierten zweiten Preis bekommen.

INTERNET www.kapfenberg.at